Eine Katze zieht ein

Wegweiser für ein glückliches Zusammenleben

Eine Informationsbroschüre vom

Tierschutzverein Katzen helfen e.V.

Vorüberlegungen

Sie möchten in Ihrem Haushalt eine Katze aufnehmen. Das ist eine weitreichende Entscheidung, nicht nur für einige Jahre, sondern je nach Alter des aufgenommenen Tieres teilweise auch für ein bis zwei Jahrzehnte! Eine normale EKH (europäisch Kurzhaar)-Katze kann in der Regel um die 15 bis über 20 Jahre alt werden; Rassekatzen aufgrund von schlechten Zuchten und angeborenen Defekten teilweise nur halb so alt.

So oder so will das alles gut überlegt sein. Hier finden Sie eine schnelle Checkliste, die Sie vorab prüfen sollten.

- Wer versorgt das Tier im Urlaub, bei Krankenhaus- oder Reha-Aufenthalten?
- Wer bleibt bei Krankheit oder Unfall für Tierarztbesuche kurzfristig zuhause bzw. geht später zur Arbeit?
- Haben Sie bereits andere Haustiere, die es zu schützen gilt (wie z.B. Vögel) oder vor denen die Katze zu schützen ist (z.B. ein nicht an Katzen gewöhnter Hund)?
- Haben Sie kleine Kinder, die vorab erst behutsam an den Umgang mit einem lebenden Tier herangeführt werden sollten?
- Ist es arbeitstechnisch möglich, dass die Katze nicht zu lange alleine ist und sich langweilt?
- Haben Sie nicht nur die Schutzgebühr, sondern auch mindestens eine kleine Reserve für notwendige Tierarztbesuche auf der hohen Kante? Einige Krankheiten wie Niereninsuffizienz, FORL (Zähne), Futterunverträglichkeiten gehen schnell ins Geld.
- Haben Sie ausreichend Platz für das Zubehör? Das Katzenklo sollte an einem ruhigen Platz und nicht im zugigen Durchgangsflur stehen. Haben Sie dort auch Platz für einen Eimer für das Schmutzstreu sowie einen Behälter mit neuem Streu?
  Futternäpfe sollten nie in der Nähe der Toiletten stehen. Und auch hier mag die Katze einen ruhigen, sicheren Platz, wo nicht alle naselang jemand über sie stolpert.
- Haben Sie Platz für einen Kratzbaum? Reine Wohnungskatzen brauchen einen Kratzbaum zum Klettern, Toben, Schlafen und Krallen wetzen.
- Haben Sie gar Platz an den Wänden für einen Cat-walk? Ihre Katze wird ausflippen vor Freude.
- Gibt es auch einen ruhigen Platz (auch hier nicht im Flur) für Katzenbettchen?
- In Mietwohnungen darf Katzenhaltung nicht verboten werden. Wer aber einen Balkon hat und den einnetzen will, braucht dafür die Genehmigung des Vermieters. Man kann jeden Balkon problemlos einnetzen und so der Katze einen sicheren Außenplatz schaffen.

Innen aufgehängter Blumenkasten als beliebter Liegeplatz

Züchter oder Tierschutztier?

Das ist natürlich für einen Tierschützer immer eine sehr schwierige Frage. Natürlich

verstehen auch wir den Wunsch nach einer bestimmten Rasse. Aber wir sehen andererseits auch die vielen, vielen „abgelegten“ Tiere im Tierheim oder auf den Pflegestellen - die dort leiden und sich nichts sehnlicher wünschen als wieder ein eigenes Zuhause und eigene Menschen zum Liebhaben. Das ist für die Tiere nicht anders, als wenn man als Mensch im Heim landet – alles Gewohnte verloren, fremd und nicht unerheblichem Stress ausgesetzt.

Vielleicht nehmen Sie als Anregung von uns an, dass Sie sich auch im Tierheim nach Rassekatzen umschauen, wenn es unbedingt eine sein soll. Es gibt auch viele überregional arbeitende Vereine, die sich ausschließlich um die heimatlos gewordenen Tiere einer Rasseart kümmern, wie z.B. die Maine Coon Hilfe e.V..

Bitte vergessen Sie die Tiere nicht, die Ihr Zuhause (fast immer) unverschuldet verloren haben!

Vorbereitungen

So, Sie haben Ihre Herzkatze gefunden und bereits persönlich kennengelernt. Je besser das neue Tier Sie und Ihre Angehörigen bereits vor dem Einzug kennt, umso einfacher fällt ihm später die Umstellung! Also nehmen Sie sich bitte die Zeit, sich kennen zu lernen.

Oft macht es bei ängstlichen Tieren auch Sinn, eine Decke mit dem eigenen Geruch dort zu lassen. Oder, wenn eine Vergesellschaftung mit einer bereits vorhandenen Katze ansteht, die Bettchen gegeneinander auszutauschen. Das allerdings immer aber bitte nur, wenn man völlig sicher ist, dass beide Tiere gesund und vor allem geimpft sind.

Zum Thema Impfen ein kurzer Hinweis: Sie sollten darauf achten, dass Ihre neue Katze nicht erst am Umzugstag noch rasch beim Tierarzt geimpft wird, weil das dann weniger Aufwand für die Pflegestelle oder das Tierheim bedeutet. Das gilt sowieso bei der Vergesellschaftung mit einem bereits vorhandenen Tier – da muss der Impfschutz zum Schutz aller Tiere bereits sicher aufgebaut sein.

Mehrkatzenhaushalt – auch das kann gut klappen

Aber was man bitte beim Impfen nicht unterschätzen sollte, sind der Stress und die körperliche Belastung einer Impfung. Jeder, der schon einmal selbst eine Impfung bekommen hat, hat festgestellt, dass man sich die Tage danach schlapp und angegriffen fühlt. Bei Tieren ist das nicht anders – da sollte dann nicht auch noch der Stress einer Umsetzung in eine neue Umgebung dazu kommen!

Jetzt gehts darum, alles optimal für den Umzug vorzubereiten.

Wichtiger Punkt: Pflanzen

Vorher sollten Sie sich über die Pflanzen, die Sie bereits im Haus haben, sorgfältig informieren, denn viele Pflanzen sind für Tiere giftig. Hier sind die 20 giftigsten:

1. Aloe Vera
2. Amaryllis
3. Azalee und Rhododendron (Erica-Gewächse)
4. Calla
5. Buntwurz (Kaladium)
6. Wunderbaum (Rizinus)
7. Chrysanthemen
8. Alpenveilchen
9. Efeu
10. Kalanchoe
11. Lilien
12. Mistel
13. Einblatt (Spathiphyllum)
14. Baumfreund (Philodendron)
15. Weihnachtsstern
16. Efeutute
17. Palmfarm (Cycas revoluta)
18. Strahlenaralie (Schefflera)
19. Tulpen, Narzissen
20. Chili

Quelle: www.peta.de

Hier finden Sie ausführliche Infos über Symptome und auch Fotos der giftigen Pflanzen.

Katzenklo

Das Klo sollte auf keinen Fall ein Haubenklo sein. Stellen Sie sich vor, Sie müssten eine Toilette ohne Fenster und Lüftung benutzen. Katzen haben eine viel feinere Nase als Menschen und empfinden den Geruch eines Haubenklos als extrem unangenehm. Das gilt übrigens auch für Räucherstäbchen, Duftkerzen und Duftzerstäuber! Ein großer Prozentsatz unsauberer Katzen kann „geheilt“ werden, indem man das Haubenklo gegen ein normales austauscht. Haubenklos sind in Mehrkatzenhaushalten auch beliebter Mobbingplatz. Das Mobbingopfer sitzt hilflos drinnen und der Kontrahent einfach oben drauf – und schon traut sich das Opfer nicht mehr raus und meidet das Klo in Zukunft.

Das Katzenklo sollte an einem ruhigen Platz, nicht im Durchgangsflur, stehen, damit die Katze es gerne nutzt. Auf keinen Fall gehören Futter- oder Wassernapf in unmittelbare Nähe. Katzen lieben es wie Menschen, ruhig und ungestört Ihr Geschäft zu verrichten.

Da die meisten Katzen großes und kleines Geschäft gerne trennen, sollten Sie die Formel Anzahl der Klos = Anzahl der Katze(n) plus 1 befolgen. Es sei denn, Sie sind tagsüber zuhause und können dadurch das Klo auch zwischendurch schnell säubern.

Streu

Beim Streu sollten Sie sich erkundigen, was Ihre Katze gewöhnt ist und das wenn möglich übernehmen. Es gibt inzwischen auch Bio-Streus, wie Cat‘s Best, die kompostierbar sind und sogar ins WC geworfen werden dürfen. Hier ist natürlich auch ein Vorteil, dass die Stäube höchstwahrscheinlich eher nicht schädlich sind.

Es gibt klumpende und nicht-klumpende Streus – da entscheiden Sie, was Sie angenehmer finden. Probieren Sie ansonsten aus, was Ihre Katze gerne mag, und meiden Sie parfümierte Streus – die mögen in der Regel nur Menschen ;-))

Wenn Ihre Katze nach dem Toilettengang niest und/oder hustet, sollten Sie anderes Streu versuchen, das dann nicht so staubt.

Futter

Ebenso wie das Katzenklo sollte der Futterplatz ruhig und ungestört, nicht im Durchgang sein. Da viele Katzen auf Plastik mit Katzenakne reagieren, sollten die Näpfe aus

Keramik, dickerem Glas oder Metall sein. Ebenso wie der Wassernapf. Ein besonderer Luxus und von Katzen heiß geliebt sind die Trinkbrunnen. Vermeiden Sie bitte auch hier die Plastikvarianten, um unerwünschte Giftaufnahme auszuschließen. Keramikbrunnen sind zudem wesentlich hygienischer und einfacher zu reinigen.

Zum Thema Futter verweisen wir auf unsere Broschüre zum Thema Ernährung, wo wir ausführlich erklären, woran Sie gutes Futter erkennen, wie Sie das Kleingedruckte verstehen und werten u.v.m.

Aber soviel sei gesagt, all das im Fernsehen so stark und mit bezaubernden Tieren beworbene Futter ist in der Regel billiges Junk-Food von minderwertiger Qualität. 4% Fleischanteil und dazu nur aus tierischen Nebenerzeugnissen (d.h. auch Hufe, Haare, Haut u.a.) - also kein Muskelfleisch reichen für einen Carninen (Fleischfresser) nicht aus. Denn der Rest zu 100% wird mit nicht verwertbaren pflanzlichen Anteilen wie z.B. Getreide aufgefüllt. Das Tier verwertet also nur 4% des Futters, 96% belasten den Organismus und machen nur kurzzeitig satt.

Es wird sicher nicht einfach, eine Katze, die an Junk-Food mit als Lockstoff enthaltenem Zucker gewöhnt ist, auf hochwertiges Futter umzustellen. Aber in unserer Ernährungs-Broschüre geben wir dazu wertvolle und vor allem funktionierende Tips – alle selbst als praxistauglich getestet. Wenn Sie Probleme haben, sprechen Sie uns gerne an!

Sie werden zudem erstaunt sein, dass eine Katze von hochwertigem Futter deutlich weniger fressen muss, um satt zu sein, als von Billigfutter. Das Kostenargument zieht hier also definitiv nicht! Das hochwertige Futter ist zwar teurer, aber Sie brauchen weniger.

Hier eine kurze Übersicht über den Fleischanteil, ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

Fleischanteil im Futter

mittel bis hoch	niedrig bis sehr niedrig
Mac‘s	Sheba
Grau	Whiskas
Wilderness (Fressnapf)	Kittekat
Cosma Nature (Zooplus)	Felix
Animonda Carny	Iams
Animonda Carny Ocean	Royal Canin
Feline Porta 21	
Hermanns Bio	
Omnomnom	

Die beste Fütterungsmethode – das BARFen (Biologisch Artgerecht Roh Füttern) soll natürlich auch nicht unerwähnt bleiben. Inzwischen gibt es auch einige Anbieter von TK-BARF, so dass Sie nicht mehr unbedingt selbst in der Küche alles zusammenmatschen müssen. Bitte lassen Sie sich hierzu ausreichend beraten, damit Ihre Katze keine Mangelerscheinungen oder Überversorgung bekommt.

Auch roher Fisch und Krabben (gewaschen) werden heiß geliebt

Auch gut zu wissen: Katzen dürfen (außer Schweinefleisch!) jedes Fleisch auch roh fressen – inkl. Knochen. Nur rohes Schweinefleisch (wegen Ansteckung an Aujezky) und gekochte Knochen (Splittergefahr) sind absolut tabu! Viele Katzen lieben rohes Rinderhack, Tartar, rohes Huhn, rohe Hühnerherzen, -mägen oder -leber.

Streit-Thema: Trockenfutter

Räumen wir zunächst auf dem übelsten Ammenmärchen zu Trockenfutter: Trockenfutter ist gut für die Zähne und entfernt Zahnstein! Das ist eine ganz üble Lüge!

Trockenfutter besteht in der Regel (außer einigen wenigen hochwertigen Marken) auch aus diesen etwa 4-6% tierischen Nebenerzeugnissen, der Rest ist für Katzenmägen unverdaulicher Schrott - dazu fatalerweise auch noch mit entzogenem Wasser.

Machen Sie doch bitte einmal folgendes Experiment: 2 Esslöffel Trockenfutter in einem halben Glas Wasser. Schauen Sie sich diese widerliche klebrige Masse nach einer Stunde einmal an. Das reinigt definitiv nicht die Zähne, sondern klebt wie Kleister dran.

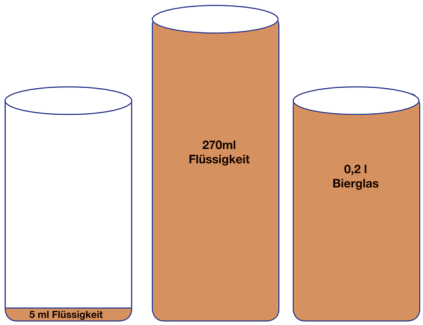
Außerdem sind Katzenzähne zum Reissen von Beute angelegt und nicht zum Zermahlen von Getreide und Pflanzen, wie z.B. die Zähne von Kühen oder Pferden.

Kommen wir zum gefährlichsten Punkt bei Trockenfutter: Es entzieht dem Katzenkörper wertvolle Flüssigkeit. Katzen stammen von den Wüstentieren ab und trinken erblich bedingt nicht viel – brauchen sie normalerweise auch nicht.

Folgende Berechnung zeigt Ihnen die Gefährlichkeit von Trockenfutter:

Eine Katze braucht 40-50 ml Wasser pro kg/ Körpergewicht – macht also für eine 4,5 kg schwere, durchschnittliche Katze 210 ml pro Tag. Bei 260 g Nassfutter mit 80% Wassergehalt macht das 208 ml Wasseraufnahme über das Futter. Kein Wunder also, dass man gesunde Katzen nicht oft trinken sieht!

70 g Trockenfutter mit 9% Wassergehalt ergeben lediglich 6 ml Wasseraufnahme über das Futter! Das heisst, es fehlen 204 ml Wasser PLUS das, was das Trockenfutter dem Körper an Flüssigkeit entzieht —> bei 70 g Trockenfutter etwa 65 ml Wasser. Das heisst eine Katze muss nach 70 g Trockenfutter noch 270 ml Wasser trinken – das ist mehr als ein Bierglas voll! Das passiert natürlich nicht, weil Katzen als Wüstenabkömmlinge ja kein normales Durstgefühl haben.



Grafik, Wasserbedarf Naßfutter <—> Trockenfutter

Was ist die Folge des ständigen Wassermangels —> die gefürchtete und leider so weit verbreitete Niereninsuffizienz. CNI – chronische Niereninsuffizienz zählt mit zu

den vermeidbaren und zum unnötig frühen Tod führenden Katzenkrankheiten.

Deshalb bitte! Trockenfutter nur ab und zu wenige Stückchen als Leckerchen. Und dann bitte auf hochwertige Sorten mit hohem Fleischanteil und getreidefrei achten.

Das war jetzt ein ganz wichtiges Thema, was uns Tierschützern sehr am Herzen liegt. Denn Trockenfutter ist überflüssig wie ein Kropf und nur eine (zugegebenermassen kluge) kommerzielle Werbeidee.

Auch das Argument, dass Naßfutter riecht, gilt nicht. Eine Katze braucht keine 24-Stunden-all-you-can-eat-Versorgung. Nach einer Stunde wird das Futter eh meist nicht mehr angerührt und kann also dann auch schon weg und muss nicht den ganzen Tag rumstehen. Auch Freigängern fällt nicht mehrfach pro Tag ein Mäuschen zum Opfer. Wie beim Menschen reichen feste Mahlzeiten ohne ständige Zwischenknabbereien.

Katzen fressen allerdings schon wirklich gerne zu festen Zeiten. Sie sollten also schon versuchen, einen halbwegs gleichmässigen Rhythmus einzuhalten.

Aber dabei reichen eine Mahlzeit morgens und eine abends aus.

Kratzbaum

Es gibt die unterschiedlichsten Modelle nicht nur in verschiedenen Farben, sondern auch in vielfältigen Funktionsweisen – da sind der Phantasie und vor allem dem Geldbeutel keine Grenzen gesetzt.

Am Sisal wetzen sich Katzen auch gerne die Krallen

Was für Sie neben Ihrem persönlichen Geschmack aber der Katze zuliebe wichtig sein sollte, sind folgende Punkte:

- sicherer Stand des Kratzbaums mit Umkippschutz
- ausreichende Größe, nicht nur für Katzenbabys geeignet, sondern später auch für ausgewachsene Tiere.
- an Gummifäden hängende Spielteile müsen entfernt werden. Sie sind gefährlich, denn die Katze kann sich darin verfuckeln und in Panik geraten. Das Gummi zieht sich dann immer noch enger.
- Katzen lieben hohe Liegeplätze
- weiche Liegeflächen mit sicherem Halt. Vorsicht: Manche sind aus billigem Holz und können später brechen und das Tier verletzen.

Wenn Sie im Internet bestellen, achten Sie gut auf die Größe. Die meisten Kratzbäume werden mit Katzenbabys und nicht mit ausgewachsenen Tieren fotografiert – ein Schelm, der Böses dabei denkt.

Katzensicherer Haushalt

Was ein katzensicherer Haushalt ist, liegt im Detail sicher auch im Auge des Betrachters – da gibt es unterschiedliche Toleranzen in Bezug auf die persönlichen Belange. Aber einige Punkte sind extrem wichtig und gelten immer:

- Medikamente und Reinigungsmittel katzensicher aufbewahren
- Toilettendeckel immer schließen (bei kleinen Katzen wirklich wichtig)
- Kipp-Fenster mit Katzenschutzgittern sichern (Achtung sonst Lebensgefahr!)
- keine Kunststofftüten liegen lassen
- keine kleinen Gegenstände (Murmeln, Nägel, Münzen, Legosteine) offen
- keine Wollknäule und Fäden liegenlassen
- keine brennenden Kerzen
- heiße Herdplatten bis zum Abkühlen sichern
- Abdeckung auf dem Bedienfeld bei Induktionsherdplatten
- Lebensmittel nicht ohne Abdeckung oder ohne Aufsicht offen stehenlassen
- Heizkörpergitter abdecken

Eingenetzer Balkon mit innenhängenden Blumenkästen mit Gras

Gehen Sie mit offenen Augen durch Ihre Wohnung und überlegen kritisch, was für ein neugieriges Tier gefährlich werden könnte.

Katzensicherer Balkon

Ein Balkon muss mit einem Katzenschutznetz gesichert werden. Das kann man entweder einfach selbst machen, oder man lässt das von einem der vielen Anbieter fachgerecht machen. Auch wir als Tierschutzverein beraten Sie gerne, damit das preislich angemessen bei optimaler Sicherheit gemacht werden kann. Wir haben noch keinen Balkon erlebt, der nicht mit einen kleinen Tricks gesichert werden konnte.

Katzen klettern gerne, daher das Netz nicht spannen

Ungesicherte Balkone sind auch für ältere Katzen gefährlich. Kein Tier, dass ein nah vorbeifliegendes Insekt oder einen Vogel nicht erhaschen will und ungewollt abstürzt.

Wenn Sie Ihrer Katze eine große Freude machen wollen, bringen Sie innerhalb des Netzes Blumenkästen an und pflanzen dort normales Gras. Dann hat Ihre Katze neben dem zum Auswürgen von abgeschluckten Haaren notwendigen Gras auch noch einen traumhaften Liege- und Aussichtsplatz!

Der Einzug

Wenn Sie die Möglichkeit haben, lassen Sie die Katze erst einmal nur in einem Zimmer

ankommen. Dort herein stellen Sie die Katzentoilette und in guter Entfernung davon Futternapf und Wasser. Darf die Katze mit ihrer gewohnten Liegeplatz-Auflage oder Bettchen kommen? Fragen Sie sonst, ob Sie die als Leihgabe für die ersten Tage mitbekommen können. Wir machen das bei unseren Pflegetieren immer so. Im gewohnten Bettchen lässt es sich viel besser an die neue Umgebung gewöhnen, wenn zumindest etwas Vertrautes mit dabei ist. Sobald die Katze sich neue Schlafplätze aussucht, können Sie die Teile auch wieder zurückgeben.

Tragen Sie Sorge, dass es ruhig und entspannt zugeht, wenn Sie die Transportbox öffnen. Lassen Sie dann dem Tier Ruhe und Zeit, sich erst einmal umzuschauen. Seien Sie bitte nicht frustriert, wenn es sich zuerst einmal unter Sofa oder Schrank flüchtet.

Jetzt ist es ganz wichtig, das Tier nicht zu bedrängen, und ihm Zeit zum Ankommen und Erkunden zulassen. Die erste Zeit sollten nur die neuen engen Bezugspersonen Kontakt zum Tier aufnehmen. Erlauben Sie noch keine fremden Besucher, die den Neuzugang sicher auch bestaunen wollen. Dafür ist später noch genug Zeit.

Wenn Sie ein ganz scheues Tier aufnehmen, ist diese Ankunft in nur erst einmal einem Zimmer besonders wichtig, um die Katze nicht zu überfordern. Verlassen Sie anfangs auch ruhig einmal für 1-2 Stunden die Wohnung, damit sich die Katze sicher fühlt und alles erkunden kann. Sobald sich die Katze an die neue Umgebung und an Sie gewöhnt hat, können Sie die Tür offenlassen und den Rest der Wohnung freigeben.

Sollten Sie ein besonders scheues und unsicheres Tier aufnehmen, hilft es der Katze sehr, wenn Sie sich zu ihr ins Zimmer setzen, so dass sie Sie sieht. Sie sollten dabei keinerlei Versuche unternehmen, das Tier zu bedrängen oder anzufassen.

Setzen Sie sich einfach dazu, und lesen Sie ihr aus einem Buch oder aus der Zeitung vor, damit sie sich an Ihre Anwesenheit und Stimme gewöhnt. Lassen Sie die Katze auf sich zukommen. Sie können nach einer Weile auch mal versuchen, sie mit Leckerchen zu locken.

Je mehr Zeit Sie dem Tier geben, auf Sie zuzukommen anstatt es zu bedrängen, umso schneller werden Sie das Vertrauen gewinnen.

Das oben beschriebene ist die sichere Methode bei ängstlichen Tieren. Natürlich kann man einer selbstbewußten Katze auch gleich die ganze Wohnung anbieten. Wenn Sie das machen, lassen Sie sie aber bitte in der Nähe des Katzenklos raus, damit sie schon gleich weiß, wo sie diese findet und kein Malheur passiert.

Katzenkinder bitte immer nur paarweise halten!

Katzenkinder sollte man auch nicht überfordern, sondern erstmal nur in einem Zimmer ankommen lassen.

Akzeptieren Sie die Rückzugsorte Ihrer Katze, und bedrängen Sie sie dort nicht. Katzen schlafen bis zu 18 Stunden pro Tag. Und auch Sie selbst möchten nicht dauernd zwischendurch aufgeweckt werden. Ihre Katze wird nach einiger Zeit sehr schnell Ihren Tagesrythmus annehmen und dann wach sein, wenn Sie nach Hause kommen. Geben Sie ihr etwas Zeit, sich umzugewöhnen.

Amüsantes Phänomen – Tierklingel

Fast jeder kennt es: Es klingelt an der Tür, und die Katze verschwindet unter dem Bett oder hinter dem Sofa.

Wenn man das ganze jetzt einmal aus Sicht einer Katze betrachtet, stellt sich die Situation wie folgt dar: Es klingelt an der Tür, und mein Mensch springt sofort auf und rennt weg. Da sollte ich besser auch fliehen, wenn schon mein Alphatierchen flieht! Die Katze nimmt nicht wahr, dass Sie entspannt aufstehen und entspannt nur zur Tür gehen.

Wenn Sie also auch das Klingeln mit ihr „üben“, indem jemand klingelt und Sie sitzenbleiben und eine Runde Leckerchen geben oder sie zum Spielen animieren, wird Ihre Katze die Situation ganz anders wahrnehmen und sich so langsam daran gewöhnen, dass das Klingeln nichts Schlimmes ist. Ein guter Trick ist auch, selbst zu klingeln, bevor man die Wohnung betritt. Auch so wird die Klingel mit etwas Angenehmem verbunden.

Panik: Katze nicht auffindbar

Immer wieder melden sich panische Neu-Tierbesitzer, dass die neue Katze entlaufen sei. „Man habe die gesamt Wohnung auf links gekehrt und gesucht, sie sei weg“.

Ja, wo ist denn die Miez?

Sie glauben gar nicht, wie erfinderisch die Katzen in Bezug auf Verstecke sind. In den meisten dieser Fälle, wo schon längst in Panik draußen nach ihnen gesucht wird, liegen die Katzen entspannt schlafend, super getarnt in einem Versteck und wundern sich über die Aufregung. Und aufgrund genau dieser Aufregung fühlen sie sich dort sicher und haben keinerlei Veranlassung rauszukommen.

Wenn Ihnen das passiert, bewahren Sie die Ruhe! Solange Sie kein Klagen und Rufen Ihrer unbemerkt irgendwo eingesperrten Katze hören, besteht noch kein dringender Handlungsbedarf.

Auch wenn die Wohnungstür oder Fenster ungewollt offen gestanden haben, laufen die Tiere in den meisten Fällen nicht gleich aus dem Haus, sondern verstecken sich erst einmal im Hausflur oder Keller. Stellen Sie in beide ein Schälchen mit Futter und etwas Wasser. Fehlt davon etwas, können Sie den Aufenthaltsbereich schon eingrenzen.

Hat tatsächlich jemand gesehen, dass die Katze wirklich aus dem Haus gelaufen ist, holen Sie sich schnell Hilfe vom Tierschutzverein, wo Sie das Tier her haben. Dort hat man Erfahrung mit genau diesen Fällen und wird Ihnen helfen. Wichtig ist, dass Sie sich schnell dort melden. Denn die erste Zeit bleiben die Tiere meist noch in der Nähe und können dort von erfahrenen Tierpflegern oder mit einer Futterfalle angelockt werden.

Je panischer und lauter Sie selbst ums Haus rufen und suchen, desto eher wird das Tier diese Umgebung verlassen und „sich weiter in Sicherheit bringen“. Denn die Katze ist ja selbst schon in der ungewohnten Umgebung verängstigt und spürt dann dazu Ihre Angst und Unruhe. Natürliches Verhalten ist dann, sich weiter zurückzuziehen und zu verstecken.

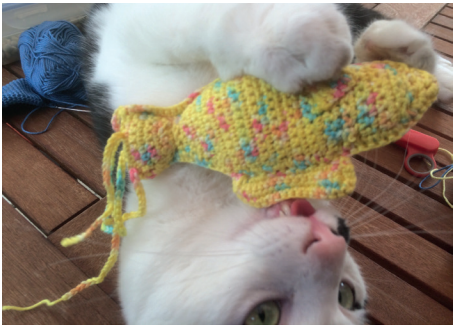
Spielzeug und Beschäftigung

Es gibt sehr viel unterschiedliches und zum Teil auch unsinniges Spielzeug auf dem Markt. Achten Sie auf die Bewertungen und Berichte anderer Käufer.

Katzen lieben Angeln aller Art. Hier ist wichtig, dass sie sicher sind. Häufig sind diese bunten Kunstfedern nicht sicher befestigt und lösen sich schon nach wenigen Minuten. Wenn die dann im Maul verschwinden, kann das nicht nur ungesund giftig, sondern bei langen Federn auch gefährlich sein.

Die Angel verschwindet unter einem Handtuch und bewegt es

Die Zunge der Katze ist ja rauh mit Widerhaken, damit sie das Fell gut säubern kann. Aber das birgt die Gefahr, das alles, was im Maul landet, automatisch nach hinten verschwindet und in der Regell nicht mehr ausgespuckt werden kann – außer später bestenfalls erbrochen. Das ist natürlich bei Fäden und Geschenkband kreuzgefährlich! Ganz wichtig: wenn Sie einmal im Maul oder Po einen Faden hängen sehen – auf KEINEN FALL daran ziehen! Denn Sie wissen nicht, wie weit der Faden drinnen weitergeht und ob er nicht längst irgendwo drumgewickelt



Auch selbstgemachtes Spielzeug bereitet Abwechslung und Freude

ist. In einem solchem Fall: UMGEHEND zum Tierarzt oder in die Notfallklinik.

Wenn Sie eine sichere Angel gefunden haben, lassen Sie Ihre Katze nicht alleine damit spielen, sondern nur unter Aufsicht. Legen Sie die Angel nach dem Spiel an einen sicheren Ort.

Ein guter Tip zum Spiel mit der Angel: Katzen mögen es in der Regel nicht, wenn etwas auf sie zugeflogen kommt. Sie finden es viel spannender, wenn sich etwas von ihnen weg bewegt – und das dann mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten. Der Gipfel der Spannung ist natürlich, wenn es dann irgendwie unter einer Decke oder um eine Ecke verschwindet.

Dieser Kratzbaum ist wirklich zu klein ;-))

Intelligenzspielzeuge aller Art sind auch sehr empfehlenswert. Katzen haben viel Geduld und beschäftigen sich gerne länger mit etwas. Eine Katze hat auch draußen viel Geduld beim Auflauern und Anschleichen. Bedenken Sie das auch immer beim Spielen und mißverstehen Sie es bitte nicht als Desinteresse.

Man kann auch einiges an Spielzeug selber basteln. Dazu gibt es einige Anregungen im Internet und demnächst auch einen Ratgeber in unserer Informationsreihe.

Wechseln Sie die Spielzeuge regelmäßig gegeneinander aus, damit es spannend bleibt. Überfordern Sie das Tier nicht mit einem zu großen Angebot. Lieber einige wenige Spielzeuge, die regelmäßig gegen andere ausgetauscht werden.

Ein kurzer Hinweis zu Baldrian- und Minzekissen. Das liegt sehr am Geschmack der Katze. Probieren Sie aus, welches Ihr Tier lieber mag. Einige behaupten, dass Kätzinnen lieber Minze und Kater lieber Baldrian mögen. Das konnten wir bei unseren Tieren aber bisher so nicht feststellen.

Wenn Ihre Katze bzw. Katzen tagsüber lange alleine sind und keinen Freigang haben, sollten Sie sich täglich mind. zweimal ausreichend Zeit (solange die Katze mitmacht) nehmen und mit ihr spielen bzw. sie beschäftigen.

Hier sei an dieser Stelle sehr das Buch von *der* Clicker-Expertin Jasmin Lindner über das Clickern mit Katzen empfohlen. Mit dem Kauf unterstützen Sie zudem den Bau eines neuen Katzenhauses im Tierheim Gelsenkirchen. Und das Clickern ist nicht nur eine große Freude für Ihre Katze, sondern

schafft auch ein ganz besonderes und intensives Verhältnis zwischen Mensch und Tier.

Tierarzt

Sie sollten Ihren Tierarzt mit Bedacht auswählen. In der Regel brauchen Sie mehr als einen. Einen in unmittelbarer Wohnortnähe für die Notfälle, wo der Faktor Zeit wichtig ist – das kann auch eine Tierklinik sein. Sie sollten sich vorher informieren und die Nummern und Öffnungszeiten im Handy gespeichert haben.
Weiterhin brauchen Sie einen Experten, vor allem mit Dentalröntgengerät für die Zähne bei älteren Katzen. Bitte lesen Sie dazu auch unsere Broschüre über die leider weit verbreitete Zahnkrankheit FORL und über Alterskrankheiten.

Junge Katzen müssen in der Regel nur zum Nachimpfen zum Tierarzt. Wir empfehlen die Grundimmunisierung gegen Seuche (Parvo) und Schnupfen, neuerdings auch als 3er Kombi mit Schutz gegen Clamydien erhältlich. Tollwut ist in Deutschland zurzeit ausgerottet, also auch für Freigänger nicht nötig.

Die oft angebotene Impfung gegen Leukose ist sehr umstritten und mit zum Teil heftigen Spätfolgen in Form von Tumoren an der Impfstelle wirklich nicht unbedenklich.
Bei der Tierarztwahl sollten Sie achten auf

- für Sie realisierbare Sprechzeiten
- gute Erreichbarkeit
- Sauberkeit der Praxis
- empathischen Ärzten und Helferinnen
- entspannte Atmosphäre im Wartezimmer, bestenfalls nur mit Katzen oder Katzen und Hunde getrennt
- gute Aufklärung und verständliche Erklärungen des Arztes über die Diagnose Ihres Tieres

Tiere ab ca. 8-9 Jahre sollten einmal jährlich zur Kontrolle vorgestellt werden. Dazu gehören Zähne und ein Blutbild mit den Organwerten, um die alterstypischen Krankheiten bei Katzen, wie chronische Niereninsuffizienz (CNI), Schilddrüsenüberfunktion (SDÜ), Herzprobleme u.a. rechtzeitig zu entdecken und zu behandeln.

Sie sollten mit Ihrer Katze regelmäßig spielerisch üben, sie in die Transportbox zu setzen. Füttern Sie auch ruhig Leckerchen, indem Sie sie in die Box werfen. So wird die Transportbox nicht nur mit dem Arztbesuch verbunden.

Legen Sie ein Tuch über die Box, wenn Sie das Tier aus dem Haus tragen. Katzen fühlen sich dann in der „Höhle“ deutlich sicherer und sind nicht so gestresst, als wenn sie auch noch visuellen Reizen ausgesetzt sind.

Die meisten Katzen sind deutlich eintspannter, wenn sie beim Tierarzt von Ihrem Besitzer festgehalten werden. Da sollte man sich aber gut konzentriert an alle Anweisungen halten, damit Tierarzt und Tier das ganze unbeschadet überstehen.

Stellen Sie den Korb in der Praxis nicht auf den Boden. Nehmen Sie ihn auf den Schoß, oder wenn Platz ist auf den Stuhl neben sich. Das ist besonders wichtig, wenn auch Hunde im Wartezimmer sind, die immer gerne an auf dem Boden stehenden Katzenkörben schnuppern.

Stellen Sie sich vor, welche Panik Ihre Katze bekommt, wenn plötzlich ein Hund an ihrer Box schnuppert und gar bellt! Sie weiß ja nicht, dass der nicht auch noch in die Box mit reinkann.

Im Behandlungszimmer wird ein guter Arzt die Katze nicht sofort aus der Box zerren, sondern erst einmal der Katze etwas Zeit lassen und mit Ihnen den Grund des Besuches besprechen. Viele Tiere schauen – so nicht gleich bedrängt – schon nach kurzer Zeit von selbst neugierig aus der Box. Die Katze an sich ist immer sehr neugierig – machen Sie sich diese Erkenntnis ruhig zunutze.

Klären Sie schon bei Terminabsprache, ob Sie Ihr Tier nüchtern bringen müssen. Bei Blutentnahmen ist das fast immer der Fall. Nüchtern heisst 12 Stunden vorher nichts mehr fressen (kein Futter, keine Leckerchen, keine Paste, keine Milch) und lediglich Wasser anbieten.

Jeder Katzenbesitzer wird Ihnen zustimmern, dass das nicht einfach ist. Und jede Katze wird versuchen, Ihnen klar zu machen, dass man das nicht überleben kann und dass sie verhungert. Aber glauben Sie, es ist möglich und auch nicht schädlich, genau wie beim Menschen auch.

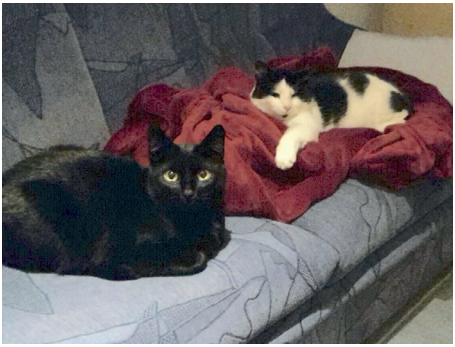
Jeder Tierarztbesuch geht vorüber, und Sie werden erstaunt sein, wie schnell Ihre Katze das wieder vergisst und Ihnen vergibt.

Medikamente geben

Lassen Sie sich vom Tierarzt ausfürlich und in Ruhe zeigen, wie Sie Ihrer Katze Medizin geben. Dazu gehört, dass Sie vorher schon regelmässig mit ihr üben, dass sie sich vom Boden aufnehmen und überall absetzen lässt, dass sie sich festhalten lässt und bleibt, wenn Sie das wollen. Auch das regelmässige Üben, dass sie sich ins Maul, in Ohren und Augen schauen lässt, gehört dazu. Es ist wesentlich entspannter, das frühzeitig spielerisch zu üben, als im Ernstfall zweimal pro Tag der Katze auf der Flucht vor dem Einfangen durch die Wohnung hinterher zu jagen, um ihr die Medizin zu geben.

Mehrkatzenhaushalt

Das Thema Mehrkatzenhaushalt und Vergesellschaftung inklusiver der Vorüberlegung „wer passt zu wem?“ würde den Rahmen dieser Broschüre sprengen und wird in einer separaten Broschüre ausführlich behandelt.



Es gibt nur wenige Katzen, die lieber ohne Kumpel/ine leben wollen

Chippen

Jede Katze sollte heutzutage gechipt sein. Das ist wie ein Personalausweis, den die Katze immer dabei hat, und anhand dessen sie eindeutig und zweifelsfrei identifiziert und zugeordnet werden kann.

Aus dem Tierschutz und von vertrauensvollen Züchtern werden Sie sowieso kein ungechiptes Tier bekommen. Sollte Ihr Tier aber tatsächlich noch nicht gechipt sein, holen Sie das bitte kurzfristig nach. Auch Wohnungskatzen sollten immer gechipt sein, denn auch sie können mal entwischen.

Bitte beachten Sie, dass der Tierarzt zwar den Mini-Chip schmerzfrei unter die Haut setzt, aber Ihre Katze nicht registriert – das müssen Sie selbst machen. Immer wieder erleben wir gechipte Katzen, die dann aber leider nicht registriert sind.

Denken Sie bitte auch bei einem Umzug daran, Ihre Daten ändern zu lassen. Sie erhalten vom Tierarzt die Nummer vom Chip Ihrer Katze, und dann registrieren Sie sie am besten bei www.tasso.de. Das ist die bekannteste und größte Datenbank. Wenn ein Tier gefunden wird, wird es immer auf einen Chip hin untersucht. Und wenn man dann die Nummer ausliest, Sie registriert sind, werden Sie umgehend informiert, dass man Ihre Katze gefunden hat.

Kastration

Ein sehr wichtiges Thema für den Tierschutz! Bitte lassen Sie Ihre/n Katze/Kater kastrieren. Es gibt so viele unerwünschte Kitten. Es ist völliger Unsinn, dass eine Katze einmal Babys gehabt muss! Würden Sie einen solchen Quatsch auch allen Frauen sagen? Bestimmt nicht!

Bei Wohnungskatzen wird das Thema Kastration glücklicherweise durch die lautstark vernehmbare Rolligkeit und das unerträglich stinkende Markieren potenter Kater schnell von jedem betroffenen Besitzer in Angriff genommen.

Aber erst recht Freigänger müssen definitiv kastriert sein! Neben der ungewollten Kittenschwemme gibt es eine weitere große Gefahr für Ihr Tier: Unkastrierte Kater sind in zum Teil heftige Revierkämpfe verwickelt. Neben der Verletzungsgefahr besteht bei den Kämpfen (wie beim Deckungsakt auch) erhöhte Ansteckungsgefahr mit Krankheiten wie FeLV (Leukose), FIV (Katzen-Aids) u.a.

Daraus resultierend werden unkastrierte Freigänger in der Regel weniger als halb so alt wie kastrierte Kater.

Also bitte lassen Sie als verantwortungsvoller Tierbesetzer Ihre Tiere kastrieren!

Ihr schneller Kontakt zu uns!

Tierschutzverein Katzen helfen e.V.

1. Vorsitzende: Barbara Lautenbach
Vereinssitz: Am Kämpchen 24
40822 Mettmann

Telefon: 02104 28 14 506 (AB)
Fax: 02104 28 14 507
Mobil: 0176 811 825 20
Internet: www.katzen-helfen.de
E-Mail: info@katzen-helfen.de
Facebook: Tierschutzverein Katzen helfen e.V.

Auf Facebook berichten wir immer aktuell über unsere Tätigkeiten und Termine – wenn Sie uns dort folgen, sind Sie immer bestens informiert!

Spendenkonto Tierschutzverein Katzen helfen e.V.

Bankverbindung:
IBAN: DE09 8306 5408 0004 1045 36
BIC: GENO DEF1 SLR

Oder über Paypal:
www.paypal.de
paypal@katzen-helfen.de

Alle Rechte an Texten und Bildern liegen ausschließlich beim Tierschutzverein Katzen helfen e.V.; Kopieren – auch in Auszügen – ist ohne vorherige schriftliche Genehmigung nicht zulässig.
Bitte sprechen Sie uns gerne bei Interesse an.